

HERZ MARIEN

REGENSBURG

UMWELTERKLÄRUNG

2025





INHALTSVERZEICHNIS

Grußworte	4
Bischof Rudolf Vorderholzer	4
Ein etwas anderes Vorwort	5
Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer	6
 Die Pfarrei Herz Marien in Regensburg	 7
 Umweltmanagement nach EMAS	 8
 Umweltleitlinien der Pfarrei Herz Marien	 9
 Erreichte Ziele nach der Erstzertifizierung bis heute	 10
 Umweltaspekte und ihre Auswirkungen	 12
Gebäude	13
Heizenergie.....	13
Elektrische Energie.....	14
Wasser und Abfall	14
Externe und interne Kommunikation	15
 Beschreibung des Umweltmanagementsystems	 16
 Kennzahlentabelle.....	 17
 Zusammenfassung der Kernindikatoren.....	 18
 Rechtliche Verpflichtungen	 20
 Umweltprogramm	 21
 Zertifikat	 24
 Ein etwas anderes Nachwort - Ein Gebet von Papst Franziskus	 25
 Impressum	 26

GRÜßWORT DES BISCHOFS

Liebe Angehörige der Stadtpfarrei Herz Marien, liebe Mitglieder des EMAS-Teams, lieber Herr Pfarrer Börner!

Im Juli 2021 wurden Sie erstmals nach den europäischen Richtlinien für die Erstellung eines Umweltmanagementsystems (EMAS – Eco Management and Audit Scheme) erfolgreich zertifiziert. In den vergangenen Jahren ist es Ihnen bis 2024 gelungen, ihren CO₂-Ausstoß im Vergleich zum Referenzwert aus dem Jahr 2018 um 73% zu verringern. Die Stadt Regensburg hat Ihnen im Jahr 2022 als Anerkennung für Ihre Arbeit beim Aufbau eines Umweltmanagementsystems den Umweltpreis der Stadt verliehen. Das ist eine Erfolgsgeschichte, die nicht nur der

Umwelt und den Menschen zugutekommt, sondern die auch Vorbildcharakter hat.

Nun steht im Jahr 2025 die Rezertifizierung an. Wiederum fließt darin eine Menge ehrenamtliches Engagement und Expertise ein. Deshalb danke ich Ihnen, vor allem Herrn Pfarrer Börner und Herrn Schels, dem Umweltbeauftragten der Pfarrei, stellvertretend für alle engagierten Helferinnen und Helfer des Umweltteams und darüber hinaus.

Papst Franziskus, der uns vor wenigen Tagen in die ewige Heimat vorausgegangen ist, hat mit seiner Enzyklika

„Laudato si“ (2015) deutlich gemacht, dass unser Glaube an Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde, uns drängt, die Sorge für das gemeinsame Haus im umfassenden Sinn ernst zu nehmen.

Er erinnerte dabei an seine beiden Vorgänger, den heiligen Johannes Paul II. und Benedikt XVI., die beide zu einer ökologischen Umkehr aufriefen und zugleich darauf hinwiesen, dass dazu auch die Beachtung der „Ökologie des Menschen“ gehöre. Nicht nur die Natur im engeren Sinn gilt es zu schützen und artgerecht zu behandeln, sondern auch den Menschen selbst, der als Mann und Frau würdevoll geschaffen wurde. Er kann nicht rücksichtslos in die Natur im umfassenden Sinn eingreifen, ohne dass dies auch für ihn selbst Folgen hätte.



EIN ETWAS ANDERES VORWORT

So wie dieses Thema im Großen von höchster Relevanz ist, so sehr ist die Frage von Fortschritten gebunden an konkrete, kleine und größere Schritte vor Ort. Solche Schritte hat die Pfarrei Herz Marien mit ihrer Umwelterklärung und allem, was damit zusammenhängt getan.

Ich wünsche der Pfarrei Herz Marien, dass ihr Engagement für die Umwelt weiterhin reiche Frucht bringt und dass in allem Bemühen für die Schöpfung auch der Mensch mit seiner Natur und der Schöpfer und Spender alles Guten selbst im Blick bleibt.

Die Gottesmutter Maria, die Patronin Ihrer Pfarrei, ist die heile Schöpfung in Person. Auf ihre Fürsprache wünsche ich Ihnen von Herzen Gottes Segen!

Regensburg am Fest der heiligen Katharina von Siena,
29. April 2025

Ihr

+ Rudolf Vorderholzer
Bischof von Regensburg

In seiner Enzyklika *Laudato si'* griff Papst Franziskus im Jahr 2015 die Spiritualität des Heiligen Franziskus von Assisi auf. Damit bringt er seinen großen Respekt vor der Liebe des Heiligen Franziskus zur Natur, zu der der Menschen, der Tiere und Pflanzen, zu jeglichem Leben, zur gesamten Schöpfung und damit zum Schöpfer zum Ausdruck.

Was brauchen wir in diesen Zeiten denn nötiger als diese umfassende Liebe? So wollen wir ein Wort von Papst Franziskus aus seiner Enzyklika als ein etwas anderes Vorwort unserer Umwelterklärung voranstellen:

„Laudato si', mi' Signore – Gelobt seist Du, mein Herr“, sang der heilige Franziskus von Assisi. In diesem schönen Lobgesang erinnerte er uns daran, dass unser gemeinsames Haus wie eine Schwester ist, mit der wir das Leben teilen, und wie eine schöne Mutter, die uns in ihre Arme schließt: „Gelobt seist Du, mein Herr, durch unsere Schwester, Mutter Erde, die uns erhält und lenkt und vielfältige Früchte hervorbringt und bunte Blumen und Kräuter.“

Diese Schwester schreit auf wegen des Schadens, den wir ihr aufgrund des unverantwortlichen Gebrauchs und des Missbrauchs der Güter zufügen, die Gott in sie hineingelegt hat. Wir sind in dem Gedanken aufgewachsen, dass wir ihre Eigentümer und Herrscher seien, berechtigt, sie auszuplündern. Die Gewalt des von der Sünde verletzten menschlichen Herzens wird auch in den Krankheitssymptomen deutlich, die wir im Boden, im Wasser, in der Luft und in den Lebewesen bemerken.

Auszug aus der Hinführung zur Enzyklika *Laudato si'* Nr. 1 und 2.

GRÜßWORT DER OBERBÜRGERMEISTERIN

Ein zentraler Bestandteil des christlichen Glaubens ist die Verantwortung für die Schöpfung – für unsere Umwelt, unsere Mitwelt, unsere Lebensgrundlagen. In einer Zeit, in der die Folgen des Klimawandels immer deutlicher spürbar werden, ist es umso wichtiger, dass engagierte Akteure mit gutem Beispiel vorangehen.

Deshalb erfüllt es mich mit großer Freude und Anerkennung, dass die Pfarrei Herz Marien auch vier Jahre nach der erstmaligen EMAS-Zertifizierung diesen Weg konsequent weitergeht und nun die Rezertifizierung anstrebt. Dass eine kirchliche Einrichtung sich mit so viel Ernsthaftigkeit, Transparenz und Durchhaltevermögen einem professionellen Umweltmanagement verschreibt, ist keine Selbstverständlichkeit – und umso bemerkenswerter.

Die bisherige Bilanz spricht für sich: Der CO₂-Ausstoß der Pfarrei wurde seit 2018 um stolze 73% reduziert. Damit ist nicht nur das Ziel der Diözese für 2030 bereits heute erreicht – die Pfarrei ist zum Vorbild für viele andere geworden. Der Einsatz von Biogas und Naturstrom, die umweltschonende Beschaffung, der Verzicht auf Streusalz und die zahlreichen Maßnahmen im täglichen Betrieb zeigen, dass gelebter Umweltschutz kein Lippenbekenntnis, sondern Teil der gelebten Praxis in Herz Marien ist.

Mit der Verleihung des Umweltpreises der Stadt Regensburg im Jahr 2022 durfte ich Ihrer Pfarrei persönlich meine Anerkennung aussprechen. Seither hat sich das Umweltteam unter der Leitung von Anton Schels weiterentwickelt und das Engagement intensiviert – zuletzt eindrucksvoll unter Beweis gestellt beim bestandenen Zwischenaudit.

Ich wünsche Ihnen für die anstehende Rezertifizierung viel Erfolg und die verdiente Anerkennung für Ihre nachhaltige und glaubwürdige Umweltarbeit. Möge Ihr Beispiel viele Nachahmer finden – in unserer Stadt, in unserer Diözese und darüber hinaus.

Gertrud Maltz-Schwarzfischer
Oberbürgermeisterin



DIE PFARREI HERZ MARIEN IN REGENSBURG

Als Mitte des vergangenen Jahrhunderts die Stadt Regensburg mehr und mehr von der Altstadt in Richtung Westen hinauswuchs, wurde die Errichtung einer neuen Pfarrei immer wichtiger. Im Jahr 1963 konnte schließlich die Pfarrkirche Herz Marien eingeweiht werden. Das gesamte Pfarrzentrum ist als Ensemblebau angelegt: Pfarrkirche mit Sakristeibau, Gruppenräumen, Pfarrsaal und Pfarrhaus. Der stützenfreie Kirchenhauptaum mit 40m Länge, 19m Breite und ca. 750 Sitzplätzen ist vom Raumangebot sehr großzügig bemessen.

Mit der Seelsorge sind Pfarrer, Kaplan, ein Diakon im Ehrenamt und zwei pastorale Teilzeit-Mitarbeiterinnen betraut. Ein hauptamtlicher Organist und Chorleiter steuert mit Kirchenchor, Kinderchor und Chor für Neues Geistliches Lied und Gospel hochwertige und vielfältige Kirchenmusik bei. Die Pfarrgemeinde will in ihren liturgischen Feiern die verschiedensten Gruppierungen in der Pfarrei erreichen – von (Klein-)Kindern und Familien bis hin zum „normalen“ Gottesdienstbesucher. So wurde die Herz-Marien-Kirche beim 99. Katholikentag in Regensburg im Jahr 2014 als offizielle Jugendkirche ausgewählt – ein Zeichen einer jung gebliebenen Pfarrgemeinde.

Als Ausdruck einer im gesellschaftlichen Leben des Stadtteils integrierten Pfarrgemeinde kann man die vielfältigen Gruppierungen von Jung bis Alt verstehen. Eltern-Kind-Gruppen, Familienkreise, Ministrantengruppen und Pfadfinder bis hin zur Seniorenarbeit und Krankenhausbesuchsdienst zeugen exemplarisch vom aktiven Gestalten des Pfarreilebens. Daneben gibt es kleinere Gruppen, die sich spirituellen oder sozial-ökologischen Anliegen widmen – etwa Meditationskreise oder den Arbeitskreis „Mission – Entwicklung – Frieden – Bewahrung der Schöpfung“. Für jedes Interesse lassen sich Ansprechpartner und Mitstreiter finden. Neuzugezogene werden durch persönliche Begrüßungsschreiben und die

stets aktuelle Homepage willkommen geheißen. Beim jährlichen Pfarrfest ehrt der Pfarrer langjährig Engagierte mit der Herz-Marien-Ehrennadel.

Trotz ihrer vergleichsweise jungen Geschichte zeigt die Bausubstanz altersbedingte Schwächen. Der aus Beton errichtete Ensemblebau wurde schrittweise saniert: Kirchturm (1997), Sakristeibau (2004/05), Pfarrhaus und Dächer (2015). Der Kindergarten wurde 2005 erweitert. Bei der Außensanierung (2018–2021) und der laufenden Innensanierung (seit Mai 2024) wurde besonderer Wert auf Umweltfreundlichkeit gelegt. So wird über ökologische Maßnahmen ein Zugang zur christlichen Verantwortung für die Schöpfung geschaffen – ein Anliegen, das zunehmend Menschen anspricht.

Mit der angestrebten EMAS-Rezertifizierung soll dieses Engagement sichtbar gemacht und neue Mitstreiter für ein christlich motiviertes Umweltbewusstsein gewonnen werden. Seit 2024 ist auch das Gebäude Rilkestraße 19 (ehemaliger Kindergarten und Wohnungen) in das Umweltmanagementsystem integriert. Die profanierte Nebenkirche St. Fidelis und das dazugehörige Studentenwohnheim stehen zum Verkauf und sind nicht Teil des Systems.

Möge Gottes Segen das Umweltteam begleiten und viele Gemeindemitglieder inspirieren, auch im privaten Umfeld nachhaltige Schritte zu gehen.

Regensburg, im Juni 2025



Heinrich Börner,
Pfarrer



Andreas Prucker,
PGR-Sprecher

UMWELTMANAGEMENT NACH EMAS

EMAS steht für „Eco Management and Audit Scheme“ – ein Umweltmanagementsystem, das durch regelmäßige Überprüfung und Zertifizierung eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistungen ermöglicht. Es handelt sich dabei nicht um ein zeitlich begrenztes Projekt, sondern um einen dauerhaften, strukturellen Prozess, der in der Pfarrgemeinde Herz Marien nach und nach alle Bereiche erfasst. Ziel ist es, eine klare Struktur aller Abläufe zu schaffen, den Ressourcenverbrauch – etwa bei Heizenergie, Strom und Wasser – zu senken und die Umweltbilanz stetig zu verbessern. Dabei agieren nicht mehr Einzelne isoliert, sondern alle, die im Pfarrzentrum haupt- oder ehrenamtlich tätig sind oder es nutzen, wirken gemeinsam mit und übernehmen Verantwortung für die Schöpfung.

Das Umweltmanagementsystem hilft, Schwachstellen im Betrieb zu erkennen und das Nutzerverhalten gezielt zu verändern. Dies führt zu einer Senkung der Betriebskosten und schafft durch Ressourceneinsparung neue finanzielle Spielräume. Auch ineffiziente Arbeitsabläufe und unklare Verantwortlichkeiten werden identifiziert und verbessert. Dadurch steigt nicht nur die Effizienz, sondern auch das Umweltbewusstsein aller Beteiligten – von Mitarbeitenden bis zu Gottesdienst- und Veranstaltungsbesuchern. Die Einführung von EMAS bringt somit nicht nur ökologische, sondern auch ökonomische und soziale Vorteile mit sich. Es entsteht ein ganzheitlicher Ansatz, der Umweltverantwortung mit wirtschaftlicher Vernunft und sozialem Engagement verbindet.

Die Kirche hat in der Vergangenheit durch ein oft nur symbolisches Bekenntnis zum Umweltschutz an Glaubwürdigkeit verloren. Erst die „Enzyklika Laudato si“ von

Papst Franziskus im Jahr 2015 brachte einen neuen Impuls in die Diözesen. Sie rief zu konkretem Handeln auf – nicht nur zur Erstellung von Konzeptpapieren. EMAS setzt genau hier an: Es führt vom Reden zum Tun und ermöglicht der Kirche, verlorene Glaubwürdigkeit zurückzugewinnen und eine Vorbildfunktion im Bereich Nachhaltigkeit einzunehmen. Die Umsetzung solcher Maßnahmen zeigt, dass christlicher Glaube und ökologisches Handeln keine Gegensätze sind, sondern sich gegenseitig stärken können.



Bereits bei Informationsveranstaltungen für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende, bei der Auftaktveranstaltung für die Gesamtpfarrei sowie bei Besuchen des Umweltteams in den Pfarrgruppen wurden alle Gemeindemitglieder eingeladen, sich aktiv einzubringen. Jeder kann mit seinen Talenten, seinem Wissen und Können zum kontinuierlichen Ver-

besserungsprozess beitragen. Dies fördert nicht nur das Verantwortungsbewusstsein, sondern auch die Kommunikation innerhalb der Pfarrei – und durch die Öffentlichkeitsarbeit des Umweltteams auch nach außen. So erreicht die Einladung zur Mitarbeit auch Menschen, die der Kirche kritisch oder distanziert gegenüberstehen.

Anfangs gab es vereinzelt kritische Stimmen, doch im Laufe der Zeit wandelte sich die Skepsis in Anerkennung. Besonders beeindruckend war der Rückgang der CO₂-Emissionen um 73% bis 2023 – das von Bischof Rudolf Voderholzer gesetzte Ziel, die Emissionen bis 2030 um 50% zu senken, wurde damit sieben Jahre früher erreicht. Dieser Erfolg ist Ansporn und Verpflichtung zugleich, die Kommunikation weiter zu intensivieren und das Umweltbewusstsein bei Mitarbeitenden, Kirchenbesuchern und der Pfarrjugend nachhaltig zu stärken.

UMWELTLEITLINIEN DER PFARREI HERZ MARIEN

Unsere Umweltleitlinien wurden zuerst von der Kirchenverwaltung am 24.09.2019 und vom Pfarrgemeinderat am 17.09.2019 verabschiedet. Bei den beiden Reviews in den Jahren 2022 und 2025 wurde kein Änderungsbedarf festgestellt, so dass diese weiterhin gelten:

Bei unserem Einsatz für die Schöpfung wollen wir unser Denken, Reden und Tun auf den Ursprung der Schöpfung ausrichten, auf das Wort Gottes, und geben uns daher vorab diese

Präambel:

„Gott, der Herr, nahm also den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, damit er ihn bebaue und bewache.“ (Gen 2, 15) Wir verstehen uns somit als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Gottes, die von ihm beauftragt sind, sich für das Wohl unserer Mitmenschen und die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen. Aus diesem Geist heraus formulieren und beschließen wir unsere Umweltleitlinien:

Wir verbessern kontinuierlich unsere Umweltleistungen

In regelmäßigen Abständen dokumentieren und bewerten wir unsere Verbräuche an Energie, Wasser und Material, um mit gezielten Maßnahmen die benötigten Ressourcen stetig und nachhaltig zu reduzieren. Dabei streben wir an – über die Einhaltung gesetzlicher Rechtsvorschriften hinaus – weitergehende Leistungen zu erbringen und so den ökologischen Fußabdruck unserer Pfarrei kontinuierlich zu minimieren.

Hierfür werden alle Entscheidungen in den Gremien und in der alltäglichen Arbeit auf Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit hin überprüft. Ökologische und soziale

Gesichtspunkte sollen – insbesondere auch bei Investitionen – Vorrang vor rein ökonomischen bekommen, so dass unser Handeln zu einer steten Verbesserung unserer Umweltleistungen führt.

Wir suchen aktiv die Kommunikation mit allen Beteiligten

In einer offenen Kommunikation ermöglichen wir die Einbindung aller Mitglieder der Pfarrei. Unser Ziel ist es, sie als Mitstreiterinnen und Mitstreiter für den Umweltschutz zu gewinnen und so gemeinsam Verbesserungen herbeizuführen. Jede und jeder hat die Möglichkeit, Anregungen zu geben, sich aktiv zu beteiligen und Zugang zu den relevanten Informationen zu bekommen.

Wir suchen den Dialog mit der Öffentlichkeit sowie unseren Lieferanten und informieren transparent über unsere Umweltbemühungen im Pfarrblatt, Gemeindebrief, auf der Homepage und in der Presse.

Wir sehen die Bewahrung der Schöpfung als Bildungsauftrag

Wir verstehen uns als Teil einer weltweiten, ökologischen Lern- und (Über-) Lebensgemeinschaft. Daher stellen Schöpfungsverantwortung, Umwelterziehung und nachhaltiges Handeln einen wichtigen inhaltlichen Bestandteil unserer pastoralen und pädagogischen Arbeit im Kindergarten, im Unterricht in Schule und Pfarrei, in der Verkündigung und bei der Arbeit in allen Gruppen des Pfarrzentrums dar.

Unsere Erfahrungen und Materialien tauschen wir mit anderen Stellen sowie Einrichtungen aus und lernen voneinander.

ERREICHTE ZIELE NACH DER ERSTZERTIFIZIERUNG BIS HEUTE

Im Folgenden werden die nach der Erstzertifizierung durchgeführten und geplanten Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung, zur Erreichung der Ziele und zur Gewährleistung der Einhaltung rechtlicher Verpflichtungen dargestellt.

Aufgrund der Anregungen, die bei der Zertifizierung am 06.07.2021 gemacht wurden, haben wir das erste, auf zwei Jahre angelegte Umweltprogramm auf vier Jahre erweitert. Die im ersten Umweltprogramm für die Jahre 2021 und 2022 formulierten Ziele haben wir nahezu alle erreicht. Lediglich die Umstellung aller Leuchtmittel auf LED musste aufgrund der im Januar 2022 begonnenen Planungen für die Kircheninnensanierung auf 2024 und ff. verschoben werden, ebenso die Optimierung der Heizung. Exemplarisch seien folgende umgesetzte Maßnahmen genannt:

2021

- Einbau einer neuen Pumpe mit neuem Mischer im Pfarrhauskeller
- Im Raum der Lüftungsanlage wurden Heizungsrohre nachträglich isoliert und eine falsche Schaltung korrigiert.
- Am 13.09.2021, am Tag der Verleihung des Zertifikats über die Erstvalidierung, referierten wir auf Bitte der Diözesan-Umweltbeauftragten erstmals vor einer KirUm-Ausbildungsgruppe über unseren Weg zum EMAS-Zertifikat.

2022

- Seit Beginn der Planung für die Kircheninnensanierung bringt sich das Umweltteam kontinuierlich und intensiv in die Planungen ein und ist bei allen entscheidenden Gesprächen dabei. Ein Mitglied des

Umweltteams hat als Grundlage für das Rundgespräch der Fachplaner am 23.06.2022 ein Konzept entwickelt und als Gesprächsgrundlage vorgelegt.

- Im Juli 2022 wurde die Heizungspumpe im Keller des Pfarrhauses (Bauteil C) durch eine neue, energieeffiziente ersetzt, mit der künftig auch die zugeführte Wärmeenergie gemessen werden kann.
- In Zusammenarbeit mit der Pastoralreferentin hat das Umweltteam am 03.04.2022 und am 02.10.2022 je einen umweltbezogenen Gottesdienst gestaltet.
- Im April 2022 haben wir uns erfolgreich für den Umweltpreis der Stadt Regensburg beworben und ihn offiziell am 13.10.2022 im Reichssaal der Stadt überreicht bekommen.
- Am 24.05.2022 haben wir bei der Dekanatskonferenz und am 12.07.2022 bei einer KirUm-Fortbildungsgruppe zum Thema "Der EMAS-Weg der Pfarrei Herz Marien" referiert.
- Das Umweltteam beteiligte sich am 24.09.2022 am diözesanen Schöpfungstag und stellte im Rahmen eines moderierten Austausches seine EMAS-Bemühungen vor.
- Die Kirchenverwaltung hat am 22.11.2022 die Beschaffungsverordnung beschlossen.

2023

- Am 13.05.2023 fand eine Fortbildung in Erster Hilfe für die in der Hausmeisterei und im Kindergarten tätigen Personen und für die Lektoren sowie die Kommunionhelfer statt.
- Am 23.07.2023 gestaltete das Umweltteam mit der Pastoralreferentin den Familiengottesdienst unter dem Motto "Alles muss klein beginnen – Das Gleichnis vom Senfkorn".
- Auf Einladung des Umweltteams hielt am 12.10.2023 Prof. Dr. Sterner (OTH Regensburg) vor fast 200

Teilnehmenden einen Vortrag zum Thema "So retten wir das Klima". Er zeigte eindrucksvoll die Auswirkungen des Klimawandels und erläuterte die zugrundeliegenden physikalischen Prinzipien.

2024

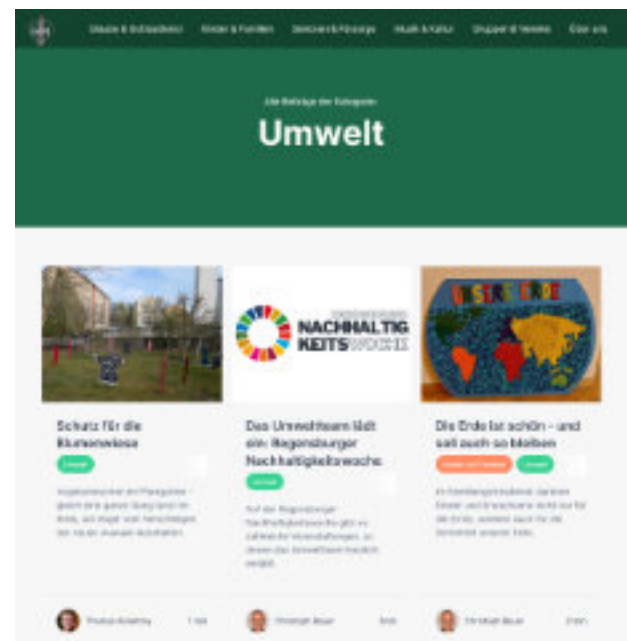
- Das Umweltteam Herz Marien unterstützte an den Osterwochenenden 2024 die Initiative "Handyaktion Bayern", eine Sammelaktion, die von verschiedenen kirchlichen und nichtkirchlichen Organisationen gefördert wird. Es konnten über 70 Handys der Initiative übergeben werden.
- Am 30.06.2024 sowie am 06.10.2024 fand jeweils ein umweltbezogener Familiengottesdienst statt, der in enger Zusammenarbeit mit der Pastoralreferentin bzw. dem Kaplan durch das Umweltteam gestaltet wurde.
- Im August 2024 wurden die letzten Glühlampen im Pfarrsaal durch moderne LED-Leuchtmittel ersetzt. Aufgrund erfolgreich beantragter Mittel aus dem Klimafond der Diözese Regensburg amortisieren sich die Investitionen für die Pfarrei in weniger als einem halben Jahr.
- In Absprache mit der Umweltbeauftragten der Diözese Regensburg wurde ein Konzept erarbeitet ("KirUm-Talk"), um neue EMAS-Initiativen in anderen Pfarreien zu unterstützen, in dem Mitglieder des Herz-Marien-Teams in den dortigen Gremien (Kirchenverwaltung, Pfarrgemeinderat) von ihren Erfahrungen beim Aufbau des EMAS-Umweltmanagementsystems in der Pfarrei Herz Marien berichten.

2025

- Am 20.05.2025 fand ein erster Pilottermin zum "KirUm-Talk" in der Pfarrei Pienhofen (Lkr. Re-

gensburg) statt, bei dem drei Mitglieder des Umweltteams der dortigen Kirchenverwaltung EMAS/KirUm vorstellten und in einer interessierten Diskussion Rede und Antwort standen.

Mit regelmäßigen Artikeln im Newsletter sowie auf den Webseiten der Pfarrei (<https://www.herz-marien.de/kategorie/umwelt>) haben wir in den vergangenen Jahren kontinuierlich unsere Arbeit und deren Früchte allen Interessierten transparent dargestellt und so zum Nachahmen motiviert.



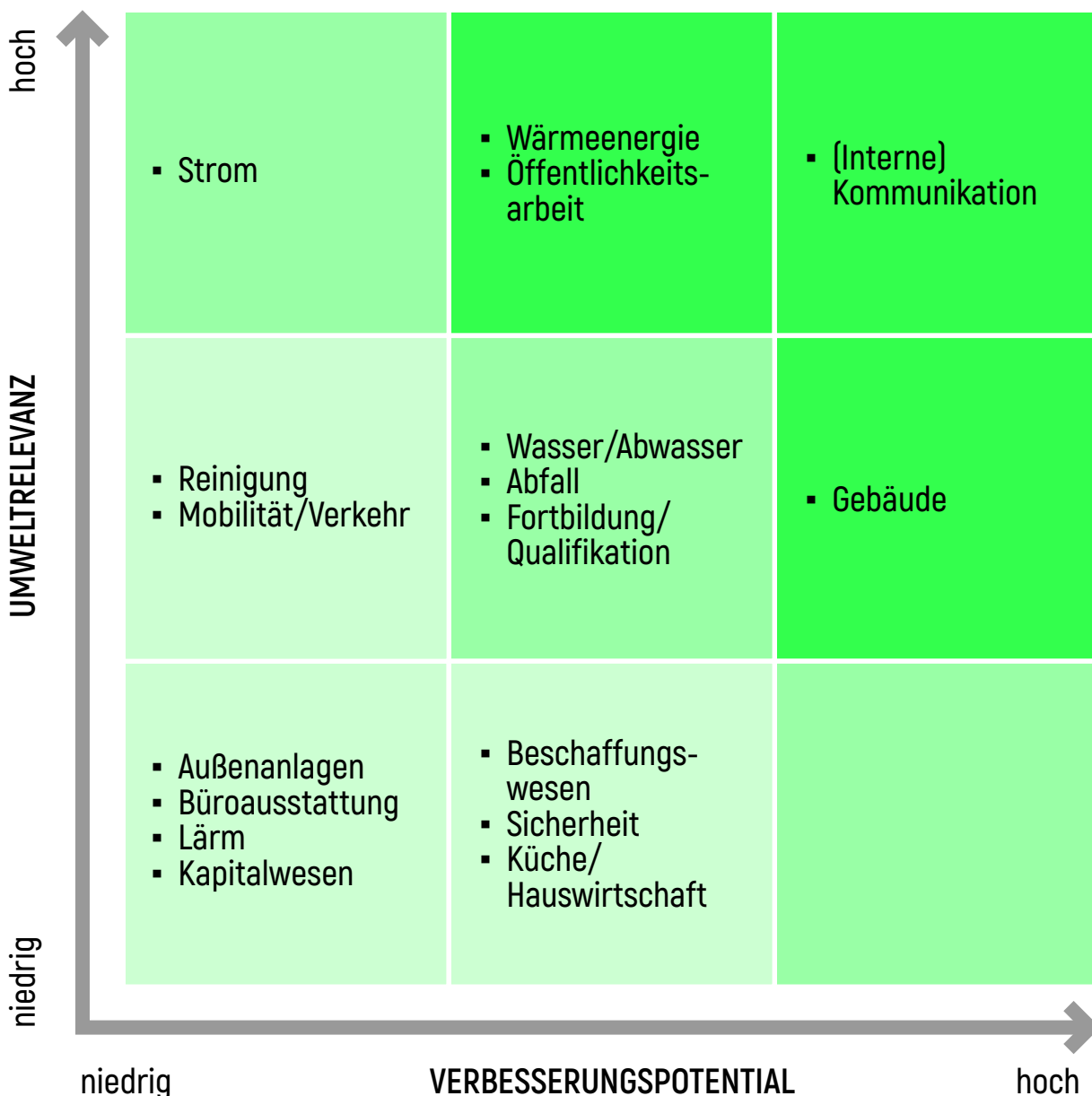
Zur Gewährleistung der Einhaltung rechtlicher Pflichten wurde eigens ein Ordner für die in der Hausmeisterei und im Pfarrbüro tätigen Personen erstellt. In diesem Ordner sind die im Rahmen des Umweltmanagementsystems erforderlichen Aufgaben (D 7.2), die Überwachung der Wartungen sowie die jährliche Unterweisung für die von der Pfarrei angestellten Personen aufgelistet. Die Unterweisung enthält insbesondere die Zuständigkeiten, die durch die Einführung des EMAS-Umweltmanagementsystems entstanden sind. Je ein Ordner steht in der Sakristei und im Pfarrbüro.

UMWELTASPEKTE UND IHRE AUSWIRKUNGEN

Bei unserem EMAS-Prozess waren wir zunächst sehr stark auf das Thema Ressourceneinsparung und Reduzierung der CO₂ - Emissionen fokussiert und legten daher bei unseren Umweltbemühungen großen Wert auf die Aspekte Gebäude, elektrische Energie und Heizenergie. Erst nach dem Zwischenaudit am 15.06.2021 und der Erst-Validierung am 06.07.2021 wurde dem Umweltteam

bewusst, wie bedeutsam der Aspekt der Kommunikation – intern und extern – ist. Im Nachhinein wurde damals das Thema Kommunikation in der Portfolio-Analyse am 16.06.2023 in der Bedeutung sehr angehoben. Dies kam dann vor allem im erweiterten Umweltprogramm 2021 - 2024 zum Ausdruck, und noch stärker im Umweltprogramm 2025 bis 2028.

BEWERTUNGSÜBERSICHT



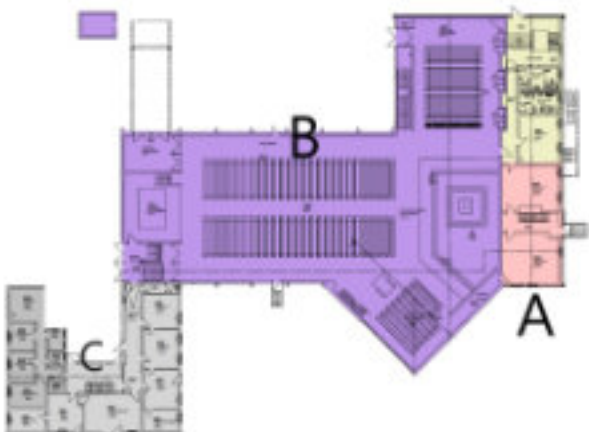
Da im Januar 2022 die Planungen für die Kirchensanierung aufgenommen wurden, mussten einige Details des Umweltprogramms (Ersatz von Thermostaten, alle Lampen durch LED ersetzen, hydraulischer Abgleich der Heizung) zurückgestellt werden.

Die Kirche ist technisch (Strom und Wärme) mit dem Pfarrsaal verbunden. Das bedeutet, dass die Versorgung mit elektrischer Energie und Wärme neu konzipiert werden muss. Zwei Mitglieder des Umweltteams waren bei allen Planungsschritten eingebunden und achteten gemäß unserer Umweltleitlinien auf ein Höchstmaß an Energieeinsparung und -effizienz sowie den Einbau von Photovoltaik.

DIREKTE UMWELTASPEKTE

Gebäude

Das Pfarrzentrum setzt sich aus den Bauteilen A, B und C zusammen. Zum EMAS-Monitoring gehören zudem der neue Kindergarten (Rilkestraße 19a) und das Gebäude Rilkestraße 19 (alter Kindergarten und 4 Wohnungen) dazu.



Der Bauteil A (Sakristei und Gruppenräume) wurde bereits 2004 wärmegeklämt und mit sehr wertvollen Holz-Alu-Fenstern mit Dreifach-Wärmeschutzverglasung versehen. Im Bauteil B (Kirche) wurde das Dach 2015

wärmeisoliert und 2019 im Rahmen der Außensanierung der Sichtbeton saniert sowie die Lamellenfenster erneuert und die Außenanlagen neu angelegt.

Der Bauteil C (Pfarrhaus) wurde 2007 auf der Ostseite von außen wärmegeklämt und mit neuen Holz-Alu-Fenstern ausgestattet; das Dach des Pfarrhauses wurde 2015 zusammen mit dem Kirchendach wärmegeklämt und 2018 wurden die drei weiteren Außenwände des Pfarrhauses wärmegeklämt und mit modernen Holz-Alu-Fenstern (Dreifach-Wärmeschutzverglasung) versehen. Seit diesem Zeitpunkt ist das gesamte Pfarrzentrum mit den Bauteilen A, B und C sehr gut gegen Wärmeverluste geschützt.

Dies gilt auch für den neuen Kindergarten (Rilkestraße 19a), der erst 2006 neu errichtet wurde und daher sowohl über eine gute Wärmedämmung als auch über sehr gute, neue Fenster verfügt.

Das Gebäude Rilkestraße 19 ist seit 01.01.2024 in den EMAS-Bereich einbezogen, so dass nun kein Bauteil mehr ausgespart und der Anregung vom Zwischenaudit aus dem Jahr 2023 gefolgt wird. Dieser Bauteil (alter Kindergarten und 4 Wohnungen) aus dem Jahr 1959 ist hinsichtlich Wärmeverluste ein Problemfall, obwohl er 1987 schon einmal mit einer relativ dünnen Dämmschicht versehen wurde; aber die Steuerung der Deckenheizung ist äußerst problematisch.

Dieses Gebäude muss mittelfristig durch ein neues ersetzt werden. Seit 01.01.2025 wird es zumindest mit grünem Strom der Fa. Naturstrom versorgt.

Heizenergie

Im Jahr 2019 setzte sich die Diözese Regensburg das Ziel, bis zum Jahr 2030 die CO₂-Emissionen um 50 % zu reduzieren. In Herz-Marien gelang dies sehr viel früher:

Durch die Umstellung auf „power to gas“ von Green Pla-

net gelang ein erster großer Schritt. Dann wurde 2023 bei der Planung der Kircheninnensanierung beschlossen, die Umluftheizung, mit der Kirche und Pfarrsaal beheizt wurden, durch eine äußerst energiesparende, elektrische Sitzpolsterheizung für den Kircheninnenraum zu ersetzen und den Pfarrsaal weiter durch die bestehende Zentralheizung zu erwärmen. Damit konnten große Fortschritte bei der Reduzierung des CO₂-Ausstoßes erzielt werden. Durch Ersatz des zentralen Umluftgebläses durch passive Belüftung von Kirche und Pfarrsaal konnte dieser Trend fortgesetzt werden. Auch das Anhalten aller Nutzer zu sparsamem Gebrauch der Heizenergie durch entsprechende Hinweise in den Gruppenräumen, den Toiletten und im Pfarrsaal unterstützte diesen Effekt.

Zurzeit wird vom IB Sammel für HLS geprüft, ob die Warmwasserbereitung für den Kindergarten in den Monaten Mai bis Oktober auf elektrischem Wege erfolgen kann, denn dies drängt sich wegen der 2025 zu montierenden 30 kWp-PV-Anlage mit Batteriespeicher nahezu auf.



Elektrische Energie

Seit 2022 werden das gesamte Pfarrzentrum (Rilkestraße 17) und auch der neue Kindergarten (Rilkestraße 19 a) mit grünem Strom von der Fa. Naturstrom versorgt. Hierbei nutzen wir einen Rahmenvertrag der Diözese Regensburg. Bereits vor Jahren wurde damit begonnen, die herkömmlichen Leuchtkörper durch LEDs zu ersetzen. Im August 2024 gelang es, auch den Pfarrsaal mit LEDs auszustatten, und im Jahr 2025 erfolgt der entsprechende Schritt in der Kirche sowie im Pfarrbüro. Dabei nutzen wir jeweils einen Förderbaustein der Diözese, womit die Umrüstkosten zu 50% aus dem Umweltfonds der Diözese getragen werden.

Auch die Bemühungen bei der Reduzierung der Versorgung mit elektrischer Energie führten zu einer erheblichen Reduzierung des CO₂-Ausstoßes.

Durch den engagierten Einsatz des Umweltteams konnte die Bischöfliche Finanzkammer überzeugt werden, den Einbau einer 30 kWp -PV-Anlage mit Batteriespeicher zu genehmigen.

Der Leiter der Pfarrei, Herr Stadtpfarrer Heinrich Börner, ist bereits überzeugt, dass es Sinn macht, langfristig das gesamte Dach des Pfarrzentrums mit PV-Paneelen zu belegen, unter Umständen mit Hilfe einer Bürgerbeteiligung.

Die sehr spürbaren Auswirkungen unserer Bemühungen sind den nachstehenden Tabellen zu entnehmen. Am meisten fällt auf, dass der CO₂-Ausstoß in der Zeit von 2018 (85 t) bereits bis 2023 (21,5 t) um etwa 73% zurückgegangen ist.

Wasser und Abfall

Die Aspekte Wasser und Abfall wurden in den vergangenen Jahren zwar in den Kennzahlentabellen dargestellt, wir legten jedoch kein Hauptaugenmerk darauf, da die

im Pfarrbüro und in der Hausmeisterei Tätigen wegen Arbeitsüberlastung und/oder Krankheit in der Mitwirkung sehr eingeschränkt waren.

An den in den Außenanlagen montierten Wasserhähnen wurden jedoch Messuhren angebracht, um die Gießwassermenge messen zu können und damit die Abrechnung der Nebenkosten für die Mieter gerechter ansetzen zu können. Zu einer Reduzierung der Abwassergebühren führte dies nicht, da die Wassermessuhren geeicht und die Eichung (und damit die Wassermessuhren) alle 5 Jahre erneuert werden müsste. Dies widerspricht nicht nur einem ökologischen, sondern auch einem ökonomischen Wirtschaften und wurde daher verworfen.

Das bereits 2004 eingeführte Abfalltrennungssystem, wobei wir uns am System der Stadt Regensburg orientieren, wird selbstverständlich weitergeführt.

INDIREKTE UMWELTASPEKTE

Externe und interne Kommunikation

Beim internen Audit (15.06.2021) und bei der ersten Validierung (06.07.2021) erkannten wir, dass der Schwerpunkt unserer EMAS-Aufgabe nicht nur darauf liegt, von Jahr zu Jahr immer mehr Ressourcen einzusparen und damit vielleicht sogar die Freude am Besuch unseres Pfarrzentrums zu beeinträchtigen, sondern vor allem darauf, durch Kommunikation das Bewusstsein der Pfarrangehörigen, aber auch weit darüber hinaus zu beeinflussen und damit auch eine Verhaltensänderung der Angesprochenen zu erreichen. Wir haben daher das Thema Kommunikation in der Portfolio-Analyse am 16.06.2023 in der Bedeutung sehr angehoben. Dies kommt nun vor allem im erweiterten Umweltprogramm 2025-2028 zum Ausdruck.

Den Relaunch der Webseiten von Herz Marien (www.herz-marien.de) konnten wir nutzen, um insbesondere

die Angehörigen der Pfarrei über Sinn und Zweck von EMAS zu informieren. Unter <https://www.herz-marien.de/kategorie/umwelt> wurde ein eigener Bereich eingerichtet, in dem wir unsere Arbeit und Fortschritte (und uns als Team) vorstellen und zu unterschiedlichen Anlässen berichten. Diese neue Plattform trägt dazu bei, dass die Thematik als Ganzes in der Pfarrei noch mehr an Präsenz gewinnt.

Darüber hinaus wurde der pfarreiliche Newsletter mit über 100 Abonnenten regelmäßig genutzt, um umweltrelevante Themen zu platzieren und so das Bewusstsein der Pfarreiangehörigen weiter dafür zu sensibilisieren. So wurde beispielsweise der "ökologische Fußabdruck" in einem Bericht erläutert und die Leserinnen und Leser dazu eingeladen, mit Hilfe von empfohlenen Webseiten den eigenen Fußabdruck zu berechnen und zu optimieren.

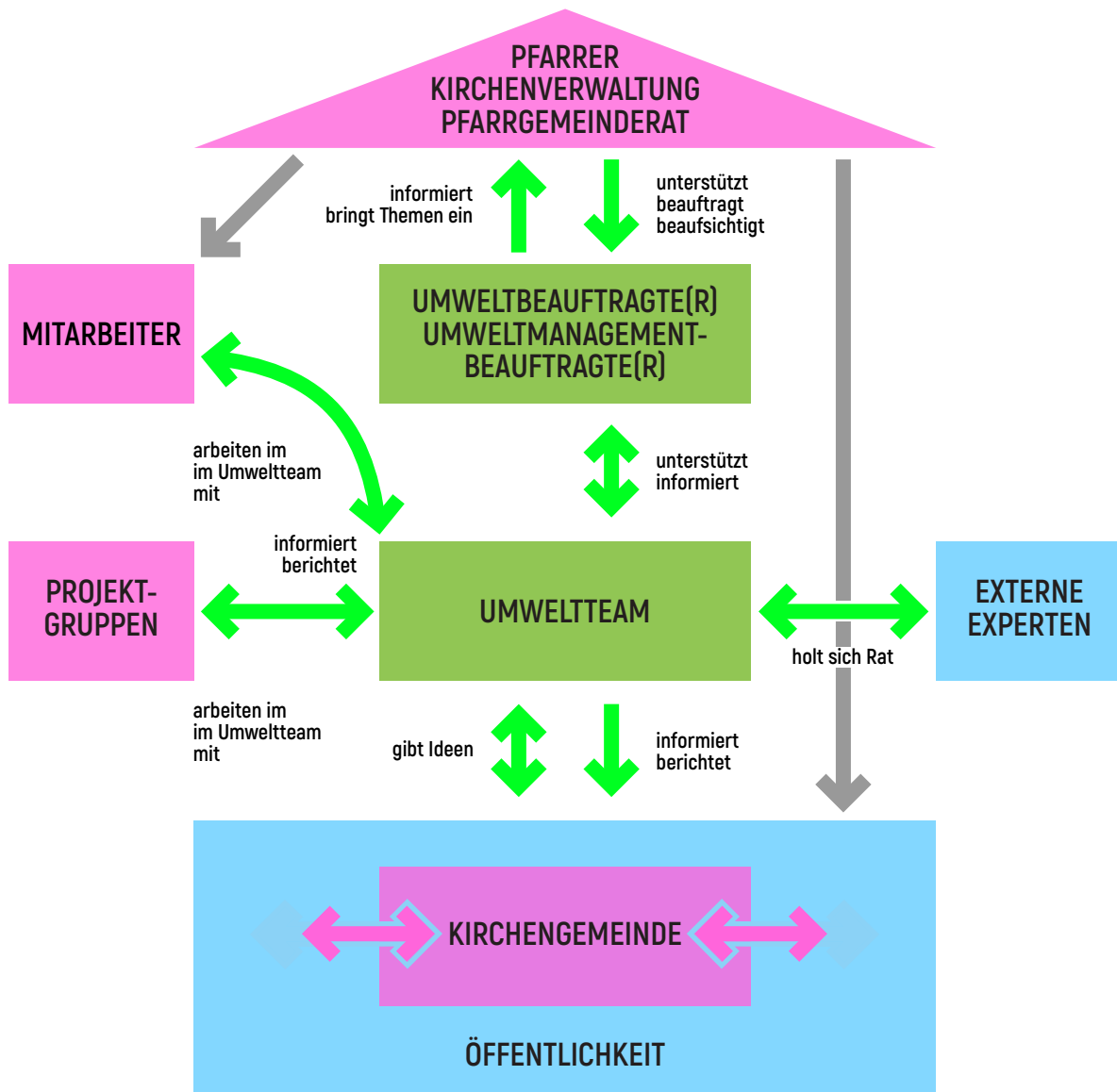


Die Intensivierung der Kommunikation zu den verschiedenen Gruppen der Pfarrei ist bisher nur in bescheidenen Ansätzen gelungen. So konnte zumindest implementiert werden, je Halbjahr einen umweltbezogenen Gottesdienst durchzuführen. Die einzelnen Pfarrgruppen wurden mit ihren Ansprechpartnern identifiziert und jeweils einem Umweltteammitglied zugeordnet. Die Resonanz bzw. das Interesse fiel bisher nahezu ausnahmslos gering aus, so dass sich bisher außer bei den Pfadfindern keine selbstwirksamen Projektgruppen installieren ließen.

BESCHREIBUNG DES UMWELTMANAGEMENTSYSTEMS

Beim kirchlichen Umweltmanagementsystem nach den EMAS –Richtlinien ist es sehr wichtig, dass die Aufgaben und die damit verbundenen Verantwortlichkeiten klar festgelegt werden sowie die Erfüllung der Aufgaben

regelmäßig überprüft wird. Im Folgenden sind das entsprechende Organigramm und die zugeordneten Aufgaben dargestellt:



Im Umweltmanagementhandbuch (Grünes Buch) sind zahlreiche Detailaufgaben aufgeführt. Das Grüne Buch wird vom Umweltteam auf aktuellem Stand gehalten und kann im Pfarrbüro jederzeit von den Mitarbeitenden

und den Pfarreimitgliedern eingesehen werden. Der Rechenschaftsbericht des EMAS-Teams, die jährliche Umwelterklärung, wird regelmäßig auf der Homepage der Pfarrei www.herz-marien.de aktualisiert.

KENNZAHLENTABELLE

PFARRZENTRUM MIT KINDERGARTEN NEU BZW. ALT (RILKESTR. 19)

Nr.	Kennzahl	Einheit	2018	2022	2023	2024 ohne Rilke 19	2024 mit Rilke 19
1.	Beschäftigte (Vollzeitpersonal)	Anzahl	14,31	14,3	16,0	16,0	16,0
2.	Beheizbare Fläche (Nutzfläche)	m²	2.885	2.885	2.885	2.885	3.210
3.	Anzahl Mitarbeitende	MA	27	27	27	27	27
4.	Wärmeenergie						
	Klimafaktor		1,15	1,13	1,15	1,19	1,19
	Wärmemenge (unbereinigt)	kWh	283.434	191.493	136.874	178.936	243.216
	Wärmemenge (witterungsbereinigt)	kWh	325.950	216.387	157.406	212.934	289.427
	Wärmemenge / Fläche	kWh/m²	98,24	66,38	47,45	62,03	75,78
	CO ₂ -Emissionen Wärme	t CO ₂	69,00	32,40	21,46	23,38	35,01
	Kosten der Wärmeenergie	Euro	15.974	17.655	13.791	28.515	35.440
5.	Strom						
	Strommenge gesamt	kWh	44.766	38.344	35.064	35.807	43.607
	Strommenge / Fläche	kWh/m²	15,52	13,29	12,16	12,41	13,59
	CO ₂ -Emissionen Strom	t CO ₂	15,54	0,00	0,00	0,00	1,30
	Kosten des Stromverbrauchs	Euro	11.474	24.762	11.953	10.862	13.853
6.	Wasser						
	Verbrauch gesamt	m³	486	474	497	430	610
	davon Gartenwasser	m³	k.a.	84	39	23	23
	Kosten Wasser/Abwasser	Euro	1.875	2.306	2.433	2.337	3.116
7.	Papier						
	Verbrauch gesamt	Blatt	69.174	57.652	51.150	37.503	37.503
	Anteil chlorfrei	%	100	50	50	50	50
	Anteil Recycling	%	0	100	100	100	100
8.	Abfall						
	Abfall gesamt	m³	46,00	48,30	63,82	63,82	63,82
	Kosten für Abfallentsorgung	Euro	1.572	1.537	1.945	1.945	1.945
	Anteil Restmüll (Entsorgung)	%	50	43	43	43	43
	Anteil Papier	%	37	30	30	30	30
	Anteil Verpackung	%	13	6	6	6	6
	Anteil Biomüll/Grünabfall	%	k.a.	22	22	22	22
9.	Flächen (gemeinsam mit Pfarrzentrum)						
	gesamte Grundstücksfläche	m²	9.605	9.605	9.605	9.605	9.605
	versiegelte Fläche (inkl. Gebäude)	m²	5.180	5.180	5.180	5.180	5.180
	begrünte Fläche (inkl. teilversiegelt z.B. Splittfugenpflaster)	m²	4.425	4.308	4.308	4.308	4.308
	Naturnahe Flächen (biologische Vielfalt)	m²	0	117	117	117	117
10.	CO ₂						
	CO ₂ -Emissionen Energie / Nutzfläche	kg/m²	29,30	11,23	7,44	8,10	11,31
	gesamt CO ₂ -Emissionen	t CO ₂	85	32	21	23	36

ZUSAMMENFASSUNG DER KERNINDIKATOREN

Nr.	Kernindikator	Einheit	2018	2022	2023	2024
1.	Energieverbrauch					
	Pfarrzentrum und Kindergarten	kWh	328.201	229.837	171.938	286.824
	Verhältnis (Gesamt / Nutzfläche)	kWh/m ²	113,8	79,7	59,6	82,5
	Anteil regenerativer Energieverbrauch (am Gesamtenergieverbrauch)	kWh	20.885	68.619	65.176	128.729
	Anteil regenerativer Energien (am Gesamtenergieverbrauch)	%	6,36%	29,9%	37,9%	44,9%
	Verhältnis (regenerative Energien / Nutzfläche)	kWh/m ²	7,2	23,8	22,6	37,0
2.	Material					
	Papierverbrauch	Blatt	69.174	57.652	51.150	37.503
	Verhältnis (Verbrauch / Mitarbeiter)	Blatt/MA	2.562,0	2.135	1.894	1.389
	Anteil Recycling Papier	%	0%	100%	100%	100%
3.	Wasser					
	Pfarrzentrum und Kindergarten	m ³	486	474	497	610*
	Verhältnis (Gesamt / Mitarbeiter)	m ³ /MA	18	18	18	23
4.	Abfall					
	Pfarrzentrum und Kindergarten	m ³	46,0	48,3	63,8	63,8**
	Gefährliche Abfälle	kg	k.A. <10 kg	k.A. <10 kg	k.A. <10 kg	k.A. <10 kg
	Verhältnis (Gesamt / Mitarbeiter)	m ³ /MA	1,70	1,79	2,36	2,36
5.	Flächenverbrauch					
	Gesamtfläche	m ²	9.605	9.605	9.605	9.605
	Versiegelte Fläche (inklusive Gebäude)	m ²	5.180	5.180	5.180	5.180
	begrünte Fläche (inklusive teilversiegelt, z. B. Splittfugenpflaster)	m ²	4.425	4.425	4.425	4.425
	Naturnahe Flächen (biologische Vielfalt)	m ²	0	117	117	117
	Verhältnis (Naturnahe Flächen / Gesamtfläche)	%	0%	1%	1%	1%
6.	Emissionen CO₂-Äquivalente					
	Pfarrzentrum und Kindergarten	t/CO ₂	84,5	32,4	21,5	36,3
	Verhältnis (Gesamt / Nutzfläche)	kg/m ²	29,3	11,2	7,44	10,44

Anteil regenerativer Energien 2022: In der UE 2023 hatten wir 127.870kWh dokumentiert. Dieser Wert war falsch

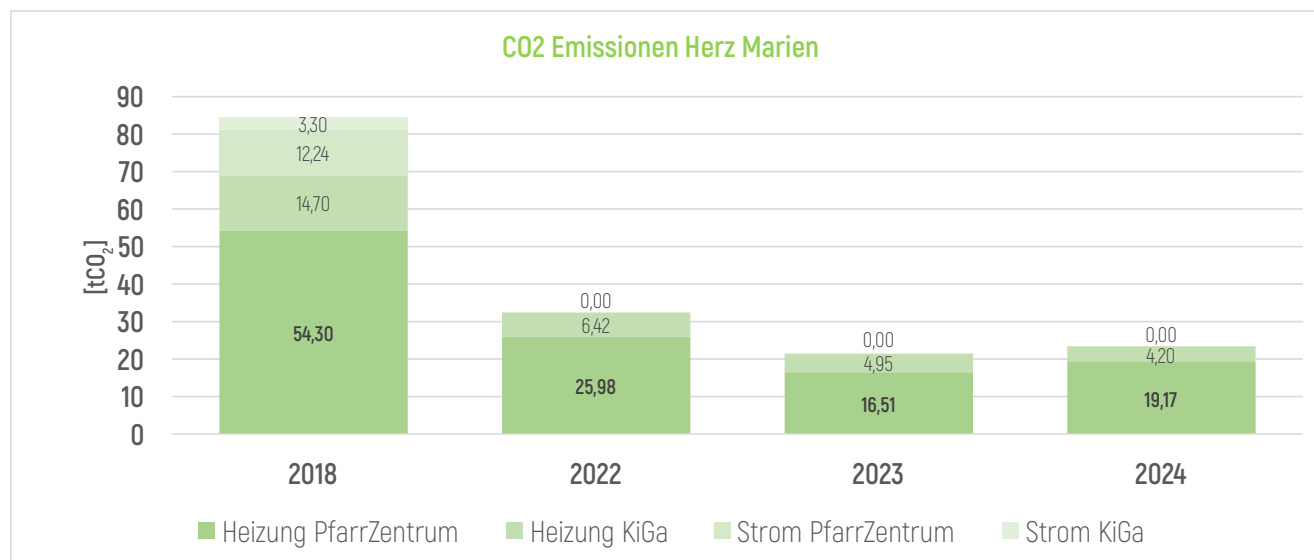
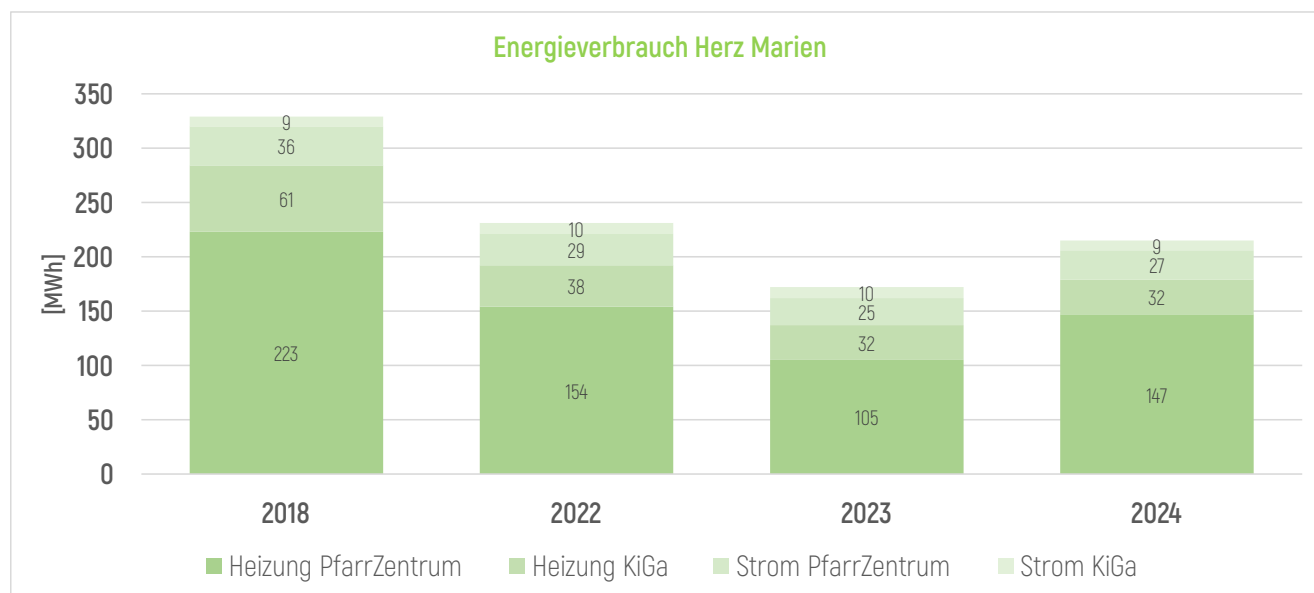
* Erhöhter Wasserverbrauch wegen Baumaßnahme Innensanierung Kirche

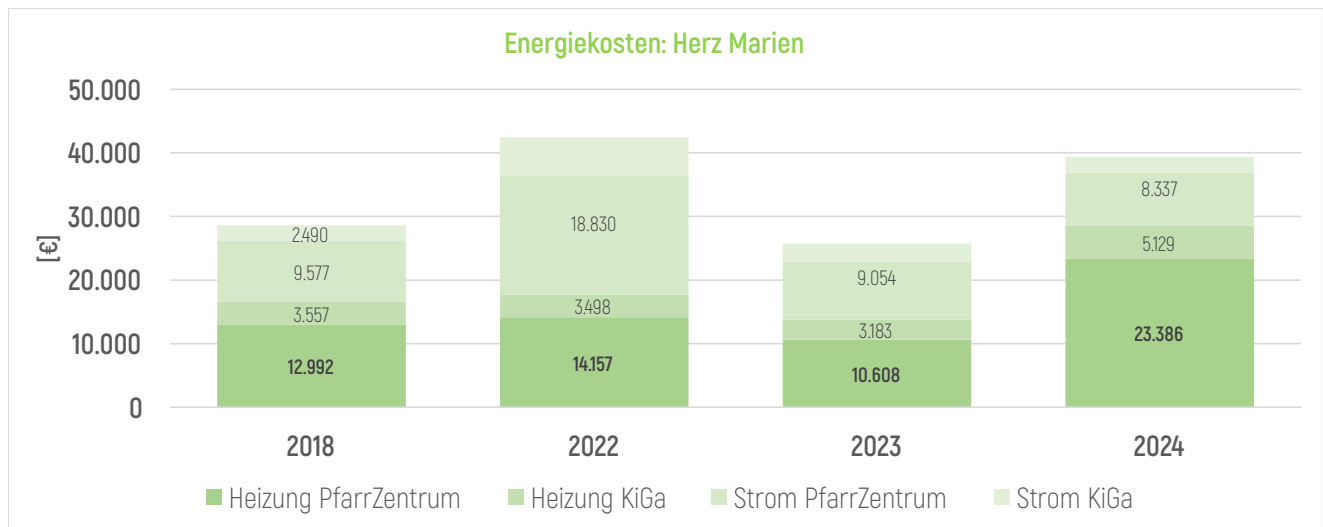
aufgrund fehlerhafter Berechnung der Strom/Gas Anteile. Mit dieser UE ist dieser Wert nun korrigiert.

** Abfallbeseitigung während der Baumaßnahme erfolgte durch die jeweiligen Auftragnehmer selbst.

Hinweis zur Kennzahlentabelle und den Kernindikatoren auf den Seiten 17 und 18 - Strom KiGa: keine Rechnung für 2024 des KiGa alt verfügbar, da das Pfarrbüro bis zum Redaktionsschluss überlastet ist. Verbrauchsdaten aus

Zählerstände und Vertragskosten ermittelt. Papier, Abfall: für 2024 konnte das Pfarrbüro wegen Arbeitsüberlastung keine genauen Zahlen für Papierverbrauch und Abfall liefern.





Ab 01.01. 2024 sind in den Daten für Kindergarten (Strom und Heizung) auch der alte KiGa Anteil mit enthalten.

RECHTLICHE VERPFLICHTUNGEN

Alle umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen sind in einem Rechtskataster abgebildet. In dem Rechtskataster werden auch die daraus resultierenden Pflichten ermittelt und bewertet. Das Rechtskataster wird über das KirUm-Netzwerk von einem externen Dienstleister jährlich aktualisiert. Dies erlaubt uns die Einhaltung aller

umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen. Abweichungen sind uns nicht bekannt.

Im Hinblick auf mögliche Umweltauswirkungen sehen wir die folgenden bindenden Verpflichtungen unserer Gemeinde als besonders relevant an:

- Entsprechend der Verordnung über die Sicherung des Verkehrs auf Gehbahnen zur Winterszeit in der Stadt Regensburg (vom 20.06.2011) wird im Winter ausschließlich auf Treppen und bei Blitzeis Salz zur Sicherung verwendet.
- Einhaltung der Satzung der Stadt Regensburg über die Vermeidung, Verwertung und sonstige Entsorgung von Abfällen (vom 01.10.2017)
- Beachtung und Umsetzung der Auflagen der Stabsstelle für Arbeitssicherheit der Diözese Regensburg im alltäglichen Betrieb
- Brandschutz in unseren Gebäuden, die regelmäßige Überprüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln, die regelmäßige Wartung sämtlicher technischer Anlagen
- Prüfung der Abgaswerte unserer Heizungsanlagen durch den zuständigen Schornsteinfeger
- sorgsamer Umgang mit Gefahrstoffen insbesondere von Reinigungsmitteln, sowie eine regelmäßige Unterweisung unserer Mitarbeiter
- regelmäßige Ausbildung von Brandschutz- und Ersthelfern

UMWELTPROGRAMM

Gemäß den Empfehlungen beim Audit 2021 haben wir das ursprüngliche Umweltprogramm, das nur für die Jahre 2021 und 2022 entworfen worden war, auf vier Jahre erweitert und gilt nun bis einschließlich Ende 2024. Das Programm 2021 – 2024 wurde am 09.05.2022 durch die Kirchenverwaltung beschlossen und in Kraft gesetzt.

Für die Jahre 2025-2028 wurde ein neues Umweltprogramm erarbeitet. Ursprünglich war eine stärkere Einbindung der verschiedenen pfarrlichen Gruppierungen angestrebt, um eine breitere Wirkung unseres Engagements zu entfalten. Nachdem dies trotz zahlreicher Initiativen (insbesondere auch bei den jüngeren Mitgliedern der Pfarrei) nicht zum Erfolg führte, wurde mit dem „Aufbau eines bistumweiten Netzwerkes“ eine vielleicht noch wirkungsvollere Maßnahme im Bereich Kommunikation mit aufgenommen.

Viele andere Maßnahmen sind als konsequente Fortschreibung unserer Bestrebungen zu verstehen und lassen sich von „Mitnahmeeffekten“ (durch die Kircheninnen-sanierung) bis hin zu „hoch ambitioniert“ einstufen.



Dr. Christoph Bauer
Martina Prucker

Matthias Töns
Anton Schels

UMWELTPROGRAMMPLAN

Bereich/Zielvorgabe	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
---------------------	-----------	----------	-----------------

Umweltziel: Ressourcen sparen

Heizung	Elektrische Sitzheizung in Kirche installieren	2025	Schels/Töns zusammen mit Fr. Setz
3% des gleitenden Durchschnitts der verbrauchten Wärmeenergie der jeweils letzten drei Jahre einsparen	Hydraulischer Abgleich in den Bauteilen A, B und C (optional Kindergarten)	2026/27	Töns/Schels
	Installation zusätzlicher Messpunkte zur kontinuierlichen Überwachung und Optimierung der Verbräuche	2026	Töns
	Umstellung Gasversorgung des Objektes Rilkestraße 19	2025	Töns
Strom	Installation PV-Anlage (mit Batterie) auf Ostdach des Bauteils A des Pfarrzentrums	2025	Töns/Schels
Erreichen einer positiven Strombilanz	Installation PV-Anlage auf Dach des Kindergartens und Pfarrhauses	2028	Töns/Bauer
	Installation einer E-Ladestation	erst 2030	Bauer/Töns
	Installation zusätzlicher Messpunkte zur kontinuierlichen Überwachung und Optimierung der Verbräuche	2026	Töns
	Umstellung Stromversorgung des Objektes Rilkestraße 19 (für Kindergarten, Flur)	2025	Töns
Wasser	Installation zusätzlicher Messpunkte zur kontinuierlichen Überwachung und Optimierung der Verbräuche	2026	Töns
	Optimierung der Dauer der Toilettenspülungen	2026/27	Bauer/Töns

Umweltziel: Ökologie

Müll	Umstellung Opferkerzen (ohne Plastik)	2026	Bauer/Schels
Garten	Vorhandene Blühwiese weiterhin nur 1x jährlich mähen	seit 2021	Röckl/Fa. Flessler
Reinigung	Reinigung Kirche mit neuen Geräten (Hepa-Filter)	2026/27/28	Prucker

Bereich/Zielvorgabe	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
---------------------	-----------	----------	-----------------

Umweltziel: Kommunikation/Information

Unterstützung der Diözese beim Aufbau eines bistumweiten Netzwerkes	1. Erstellung und Abstimmung eines Konzepts mit der Umweltbeauftragten des Bistums	2025	Jedes Mitglied des Umweltteams
	2. Pilotveranstaltung in zwei Pfarreien	2025	
	3. Evaluation und Weiterentwicklung, Konzept nach Bedarf	2025	
	4. Ab 2026 pro Halbjahr eine Informationsveranstaltung	2026	
Liturgie	Gestaltung von zwei Gottesdiensten je Jahr	2025/26/27/28	Prucker
Öffentlichkeitsarbeit	Regelmäßige Beiträge im Newsletter sowie auf den Webseiten der Pfarrei	2025/26/27/28	Bauer
	Erstellung einer Umweltbroschüre („Tipps und Tricks“)	2026	Bauer
	Umstellung der Geschenke der Gemeinde (Baumpatenschaft, 1qm Regenwald,...)	2026	Prucker/Töns
	Angebot einer Informationsveranstaltung/-fahrt für die Mitglieder der Pfarrei (z. B. Wärmekonzept der Stadt Regensburg)	2025/26/27/28	Bauer
	Ausstellung von Material des Umweltministeriums	2027	Bauer/Prucker

Das Umweltprogramm 2025-2028 wurde am 10.12.2024 im Anschluss an das Reviewgespräch 2024 der Kirchenverwaltung vorgestellt, für die Jahre 2025 – 2028 beschlossen und zum 01.01.2025 in Kraft gesetzt.

Nach der PGR- Sitzung am 21.01.2025 teilte der Pfarrgemeinderatssprecher, Herr Andreas Prucker per Mail mit, dass der Pfarrgemeinderat ebenfalls dem Umweltprogramm zustimmt.

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der für die OmniCert Umweltgutachter GmbH mit der Registrierungsnummer DE-V-0360 unterzeichnende EMAS-Umweltgutachter

Thorsten Grantner (Registrierungsnummer DE-V-0284), akkreditiert für die Bereiche

-  94.91.0: Kirchliche und sonstige Vereinigungen
-  85.01: Kindergarten und Vorschule
-  94.99.4: Jugendorganisationen (Ministranten, Pfadfinder)
-  68.20.1: Vermietung von eigenen Wohnungen
-  70.10.9: Sonstige Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben

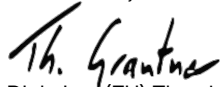
bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Katholische Kirchenstiftung Herz Marien Regensburg mit den Standorten Rilkestraße 17 sowie Rilkestraße 19 und 19 a, 93049 Regensburg wie in der Umwelterklärung angegeben, mit der Registrierungsnummer DE-166-00083, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018, erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

-  die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit der Verordnung (EU) 2017/1505 sowie der Verordnung (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
-  das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
-  die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation in der Umwelterklärung geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bad Abbach, den 18.09.2025



Dipl.-Ing. (FH) Thorsten Grantner
Umweltgutachter DE-V-0284

EIN ETWAS ANDERES NACHWORT - EIN GEBET VON PAPST FRANZISKUS

Am Ende seiner Enzyklika **Laudato si'** lädt uns Papst Franziskus zu einem christlichen Gebet mit der Schöpfung ein:

Wir preisen Dich, Vater, mit allen Geschöpfen, die aus Deiner machtvollen Hand hervorgegangen sind. Dein sind sie und erfüllt von deiner Gegenwart und Zärtlichkeit.

Gelobt seist Du.

Sohn Gottes, Jesus, durch Dich wurde alles erschaffen. In Marias Mutterschoß nimmst Du menschliche Gestalt an; Du wurdest Teil dieser Erde und sahst diese Welt mit menschlichen Augen. Jetzt lebst Du in jedem Geschöpf mit deiner Herrlichkeit als Auferstandener.

Gelobt seist Du.

Heiliger Geist, mit Deinem Licht wendest Du diese Welt der Liebe des Vaters zu und begleitest die Wehklage der Schöpfung; Du lebst in unseren Herzen, um uns zum Guten anzutreiben.

Gelobt seist Du.

O Gott, dreifaltig Einer, Du kostbare Gemeinschaft unendlicher Liebe, lehre uns, Dich zu betrachten in der Schönheit des Universums, wo uns alles von Dir spricht. Erwecke unseren Lobpreis und unseren Dank für jedes Wesen, das Du erschaffen hast. Schenke uns die Gnade, uns innig vereint zu fühlen mit allem, was ist.

Gott der Liebe, zeige uns unseren Platz in dieser Welt als Werkzeuge Deiner Liebe zu allen Wesen dieser Erde, denn keines von ihnen wird von Dir vergessen.

Erleuchte die, die Macht und Reichtum besitzen,
damit sie sich hüten vor der Sünde der Gleichgültigkeit,
das Gemeinwohl lieben,
die Schwachen fördern und für diese Welt sorgen, die wir bewohnen.

Die Armen und die Erde flehen, Herr, ergreife uns mit Deiner Macht und Deinem Licht, um alles Leben zu schützen, um eine bessere Zukunft vorzubereiten, damit Dein Reich komme, das Reich der Gerechtigkeit, des Friedens, der Liebe und der Schönheit.

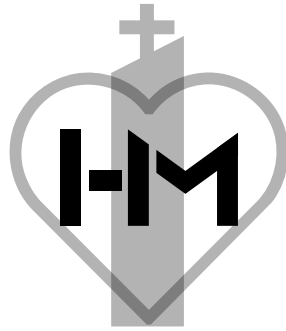
Gelobt seist Du.

Amen

IMPRESSUM

Herausgeber	Kath. Stadtpfarrei Herz Marien (Stadtpfarrer Heinrich Börner) Rilkestraße 17 93049 Regensburg Tel.: 0941/22772 E-Mail: herz-marien.regensburg@bistum-regensburg.de Internet: https://www.herz-marien.de
Kontakt	Anton Schels (Umweltmanagementbeauftragter)
Bildrechte	Titel: Thomas Konetzny Seite 4: Bistum Regensburg Seite 6: Stadt Regensburg, Stefan Effenhauser Seite 8: www.emas.de Seite 11: Pfarrei Herz Marien Regensburg Seite 13: Pfarrei Herz Marien Regensburg Seite 14: Matthias Töns Seite 15: Christoph Bauer Seite 16: Thomas Konetzny Seite 21: Ferdinand Bauer Umschlag: Thomas Konetzny
Inhalt	Umweltteam der Pfarrgemeinde (Dr. Christoph Bauer, Martina Prucker, Birgit Rödl, Anton Schels, Matthias Töns, Michael Veit)
Layout	Thomas Konetzny





WWW.HERZ-MARIEN.DE